



| Vorstand

**Science-D@y 2010**

**Arbeitsmarkt der Zukunft**

**Perspektiven dualer und akademischer  
Ausbildung in Deutschland**

**04.11.2010 in Hannover**

Eva Kuda  
IG Metall Vorstand  
Ressort: Bildungs- und Qualifizierungspolitik

Wilhelm-Leuschner-Str. 79

60329 Frankfurt

Science-Day 2010 – Arbeitsmarkt der Zukunft, 04.11.2010 in Hannover, Eva Kuda  
mailto:eva.kuda@igmetall.de



# Wird es die duale Ausbildung auch im Jahr 2030 noch geben?

➔ Was spricht dafür – was spricht dagegen?

➔ Und: Wo soll es lang gehen?



- ➡ Deutschland produziert zu wenig Akademiker**  
(das gefährdet Wettbewerbsfähigkeit)
  
- ➡ „Duales System“ hinkt den Anforderungen der Wissensgesellschaft hinterher**  
(statt Erfahrungswissen wird theoretisch-systematisches Wissen gebraucht)

## Botschaft der OECD scheint plausibel: Fragen erlaubt?



| Vorstand

- ➔ Sind für Wirtschaft und Gesellschaft viele Akademiker per se etwas positives?
- ➔ Kann man Länder ohne und mit ausgebautem Berufsbildungssystem einfach so vergleichen?
- ➔ Macht es Sinn, Erfahrungswissen und theoretisches Wissen gegenüberzustellen?
- ➔ Geht es nicht um Wechselbeziehungen unterschiedlicher Wissensarten?
- ➔ usw.

# Kritikpunkte am dualen System im nationalen Kontext



| Vorstand

- (1) Duales System bereitet nicht auf „**Wissensgesellschaft**“ vor,  
(Berufsprinzip veraltet)
- (2) verschärft **soziale Ausgrenzung** und Perspektivlosigkeit wachsender Gruppen von Jugendlichen (Übergangssystem),
- (3) entspricht nicht flexibilisierten Anforderungen der *Wirtschaft* (Leistungsdefizite)



- ➔ **Akademisierung, Erhöhung der Studentenzahlen**
- ➔ **Flexible Outcome Orientierung und Modularisierung**
  - Kompetenzmessung (outcome)
  - Systematisierung von Lernsequenzen (Module, Bausteine)
  - Anerkennung von Zwischenabschlüssen und Teilqualifikationen

# Adressaten der Kritik - besonders auch Gewerkschaften:



| Vorstand

## Vorwürfe:

- ➔ Gewerkschaften verharren im „dualen Milieu“,
- ➔ beschränken sich auf Standespolitik zugunsten ihrer Klientel traditionelle Facharbeiter
- ➔ Verteidiger des Status quo
- ➔ stehen wirtschaftlicher und sozialer Modernisierung im Wege
- ➔ tragen zur sozialen Ausgrenzung Benachteiligter bei (Übergangssystem, Ablehnung von Kurzausbildung)



## Akademisierung von Betrieben und Gesellschaft – beruflich-betriebliche Bildung vor dem Aus?

- ➔ WS I Akademisierung von Betrieben -  
Facharbeiter/-innen ein Auslaufmodell?
- ➔ WS II Universitäre und berufliche Bildung –  
Annäherung oder Entfernung?
- ➔ WS III Beruflich-betriebliche Bildung – ist das  
Handlungs- und Sozialisationsmodell noch tauglich?
- ➔ WS IV Beruflich-betriebliche Bildung – prägend für  
Arbeit und Gesellschaft?





- ➔ **Wie zukunftsfähig ist der beruflich-betriebliche Bildungstyp – angesichts der Herausforderungen von „Wissensgesellschaft“ und Europäisierung?**
- ➔ **Welche Folgen hat der Trend zur Akademisierung in Betrieben und Gesellschaft für Absolventen beruflicher Bildung?**
- ➔ **Wie weit trägt eine bildungspolitische Strategie der Akademisierung – im Sinne der Vermehrung von Hochschulabsolventen?**



- ➔ **In Deutschland haben sich zwei Bildungstypen herausgebildet: ein beruflich-betrieblicher und ein akademischer.**
- ➔ **Bildungstypen sind eingelebte Verbindungen von gesellschaftlichen Leitbildern, Lernzielen und typischen Lern- und Entwicklungsprozessen.**
- ➔ **Der beruflich-betriebliche und der akademische Bildungstyp können/ sollten voneinander lernen (*als prinzipiell gleichwertige, aber nicht gleichartige*).**

## Stärken des Dualen beruflich- betrieblichen Bildungstyps:



| Vorstand

- ➔ Verschränkung von Theorie und Praxis
- ➔ Erfahrungs- und Prozessorientierung
- ➔ Beruf Basis für: Lebenslanges Lernen
- ➔ selbstbewusste Partizipation
- ➔ Kooperation mit anderen Bildungstypen in Betrieben (Facharbeiter, Ingenieur)



- ➔ Zuständigkeiten, Steuerung, Finanzierung, Zertifizierung, Kooperation von Organisationen
- ➔ Doppelgleisigkeit von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Steuerung, betrieblicher und schulischer Bildung steht bildungspolitischer Gesamtreform im Weg



## Thesen:

- ➔ **Dualer Bildungstyp** und **Duales System** sind nicht dasselbe
- ➔ **Dualer**, betrieblich-beruflicher **Bildungstyp** ist **zukunftsfähig**
- ➔ **Duales System** ist dringend **reformbedürftig**:  
Steuerung, Finanzierung Durchlässigkeit und Qualitätsstandards



- ➔ Arbeitsmarktanforderungen reichen als Wegweiser für berufliche Bildung nicht aus
- ➔ Anpassung an Erfordernisse von Wirtschaft und Arbeitsmarkt (von Wirtschaft und ihr nahestehender Wissenschaft interpretiert) führt als alleiniger/dominanter Maßstab in die Irre.
- ➔ Arbeit bestimmt Bildung, aber Bildung bestimmt auch Arbeit.



- ➔ **Akademisierung** ist nicht der Königsweg zum Umgang mit wissenschaftlichen Anforderungen und zum Umgang mit Standortkonkurrenzen und dem Innovationswettbewerb.
- ➔ Alternative: passende Mischung und eine gelungene **Kooperation** von **unterschiedlichen Bildungs- /Qualifikations- und Arbeitstypen** in Betrieben und Unternehmen.



- ➔ **Modularisierung ist keine zureichende Antwort** auf Zugangsbarrieren für benachteiligte Jugendliche.
- ➔ Die **Etablierung von Stufen** bzw. Niveaus im Dualen System und in vorberuflicher Bildung **gefährden Berufe** und Berufsbiografien. Sie **behindern Innovationen** von Arbeit und Wirtschaft.

**Alternative: Horizontale Differenzierungen von Berufen und Kooperation von Arbeits- und Bildungspolitik zur Abschaffung inhumaner Arbeitstätigkeiten**





## ➔ Welche Kriterien/ Maßstäbe?

- Kompetenzen, Qualifikationen
- Arbeitsmarktchancen
- Karrierewege
- Sozialer Status

## ➔ Wer/ was definiert/ bestimmt?

- Gesellschaftliche Traditionen
- Betriebliche Arbeitszuschnitte
- Politische/gesellschaftliche/ betriebliche Akteure

## ➔ Welche Regelungen/ Verfahren?

z.B.

- Qualifikationsrahmen
- Entgelttarifverträge
- Einsatzregeln in Betrieben



zwischen Aus-/Fortbildung und Studium

## Dimensionen/ Was ist wie wichtig?

- ➔ Zugang zur Hochschule ohne Abitur
- ➔ Anrechnung von beruflicher Aus- und Fortbildung
- ➔ Studienmodelle: Curricula, Studienorganisation
- ➔ Anschlussfähigkeit beruflicher Aus- und Fortbildung
- ➔ *Heimliche Lehrpläne in Ausbildung und Studium*
- ➔ *Soziale Barrieren zwischen Ausbildung und Studium*



- **Weiterentwicklung und Kooperation** zwischen beruflich-betrieblichem und akademischem Bildungstyp  
(Lerninhalte, Lernformen, Lehr- und Lernprozesse  
Lernorganisation in Hochschule und Betrieben.)
- Förderung der **Kooperation von Akademikern und beruflich Ausgebildeten im Betrieb**  
(s. Ingrid Drexel u.a - Workshop I)



## ➔ Weiterentwicklung der Bildungstypen

- Stichworte:
- horizontale Differenzierung beruflich-betrieblicher Bildung
  - Ausbau der „Oberstufe“ des dualen Systems
  - Hochschulbildung als wissenschaftliche Berufsausbildung

## ➔ Kooperation der Bildungstypen (fachlich und sozial)

- Stichworte:
- Gegen Verdrängungswettbewerb von oben nach unten
  - Abbau von Bildungshierarchien

## ➔ Überwindung sozialer Milieus und Brücken zwischen Expertenkulturen

- Stichworte:
- Aufgabe von Betriebsräten
  - Aufgabe von Gewerkschaftern (u.a. in eigener Organisation)



- ➔ **Die Stärken des dualen, betrieblich-beruflichen Bildungstyps ausbauen, in Europa zur Geltung bringen – statt einseitig auf Akademisierung setzen**
- ➔ **Die Schwächen des dualen Systems (Steuerung, Finanzierung, Qualitätsunterschiede, Reflexionsdefizite) überwinden. Chancen öffentlicher Steuerung erhöhen, notfalls knappen, unverzichtbaren Lernort Betrieb kaufen – statt einseitig auf Modularisierung setzen**
- ➔ **Reformbündnisse zur Überwindung der Spaltung von allgemeiner und beruflicher Bildung stärken – statt vermeintlichen Interessen der Wirtschaft hinterherlaufen und dadurch Probleme verstärken**